

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.



Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 90 Pf. mit Bestellgeld.

Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1857

Ahrensburg, Donnerstag, den 7. Mai 1891

14. Jahrgang.

## Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate Mai und Juni werden von den Postanstalten zum Preise von 1 M. 30 S. mit Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 1 M. noch fortwährend entgegen genommen.

## Der Kaiser in der Rheinprovinz.

Der Kaiser traf am Montag Vormittag in Düsseldorf ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Oberpräsidenten und dem Oberbürgermeister empfangen. Bei dem Festmahl im Ständehause antwortete der Kaiser auf eine Ansprache des Fürsten zu Wied folgendes:

„Ich bin kein Fremder hier. Die Räume sind mir wohlbekannt. Ich konnte seinerzeit die Guldigung mit ansehen, die Sie meinem glorreichen Großvater bereitet haben, die uns Allen in unaussprechlicher Erinnerung geblieben ist. Daß ich selbstverständlich für die Rheinprovinz besondere Gefühle hege, brauche ich nicht zu erwähnen. Diejenigen, die zusammen mit mir in Bonn studirt haben, wissen das. Nur aber möchte ich hervorheben, daß ich mit besonderer Freude am heutigen Tage dieses Fest entgegennehme, daß ich jukt in dieser Stadt zum ersten Male öffentlich aufgetreten bin, nämlich auf Befehl Meines seligen Herrn Großvaters bei der Enthüllung des Cornelius-Denkmal. Seitdem sind zwölf Jahre vergangen und Manches geändert. Die erhabene Erscheinung des hohen Herrn ist verblühen. Ihr folgte manches werthe Glied Meiner Familie, vor Allem die herrliche Erscheinung Meines Vaters, den Sie alle noch hier unter sich haben weilen sehen und von dem Sie wissen, mit wie warmem Herzen er an Bonn, an der Rheinprovinz bis an sein Lebensende geblieben. Manche Stadt kann von seiner Fürsorge erzählen. Wenn der Fürst zu Wied so freundlich war, Meiner Mühen zu bedenken zum Wohl des Reiches, so ist das eben eine Pflicht, welche die mir angewiesene Stellung mit sich bringt, und die ich gerne freuen. Wenn des Himmels Gnade Mich unterstüzt und ich nach wie vor in Frieden Mein Land regieren kann, Könnte ich nur den europäischen Frieden in Meiner Hand halten, ich wollte jedenfalls

dafür sorgen, daß er nicht mehr gestört werde! (Lebhafte Beifall.) Jedenfalls aber werde ich, was an Mich liegt, nichts unversucht lassen, damit des Friedens Segnungen uns erhalten bleiben. (Beifall.) Auch im Innern haben wir manches durchzumachen Gelegenheit gehabt. Allmählich ringen wir uns zu festen Verhältnissen durch. Sie brauchen bloß auf die Gesetzesvorlagen zu blicken, die theils mit überwältigender Mehrheit von der Vertretung des ganzen Volkes durchgeführt sind, theils dem Abichluß entgegen gehen. Daraus ist zu sehen, daß die Wege, die ich mit Meiner Regierung eingeschlagen habe, richtig seien. (Bravo.) Wenn ich auf dem mir vorgezeichneten Wege verbleibe, so habe ich das mit Meinem Gewissen und vor Gott allein zu verantworten, und ich werde nicht einen Zoll breit abweichen. (Beifall.) Ich weiß sehr wohl, daß gerade Sie mit gespannter Aufmerksamkeit nach Berlin blicken. Diese Provinz mit ihren mächtigen Industrie Anlagen, den vielen Tausenden, die darin geschäftig sind, ist dem Herzen mit den vielen Arterien vergleichbar. Es hat zuweilen schneller gepocht, zuweilen gedroht, mit seinem Pochen aufzuhören. Ich hoffe, daß auch das sich allmählich verlieren wird. Sie können überzeugt sein, daß keine Mühe zu groß, keine Arbeit zu mühselig sein wird, dafür zu sorgen, daß die Industrie zu ihrem Rechte kommt, sowohl die Arbeitnehmer wie die Arbeitgeber. (Beifall.) Dieses zu ermöglichen, ist es selbstverständlich auch die Pflicht des Regenten und der Regierung, nach außen diejenigen Verbindungen zu suchen, welche unserer Industrie den Absatz ermöglichen, den einzelne Staaten abzuschneiden versuchen, und ich kann Ihnen hiermit mittheilen, daß geftern der österreichische Handelsvertrag paraphirt worden ist. (Bravo.) Ich darf hoffen, daß Sie daraus in jedem Maße Ihren Nutzen schöpfen werden. Tief dankbar bin ich der Stadt Düsseldorf für den warmen Empfang. Ich bin seit überzeugt, daß wir wie die der andern die Söhne dieser Provinz, die sich 1870 so schneidig und brav für des Reiches Herrlichkeit geschlagen haben, folgen werden. Nach wie vor habe ich die feste Ueberzeugung, daß das Heil im Zusammenwirken liegt. Das ist die Folge der Monarchie. Einer nur ist Herr im Lande, und das bin ich. Keinen Andern werde ich neben Mir dulden. In dieser Gesinnung trinke ich auf das Wohl der Provinz.“

Abends setzte der Kaiser seine Reise nach Köln fort, wo er um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eintraf. Die Stadt war glänzend illumirt, die Straßen festlich geschmückt. Der Kaiser antwortete auf die Begrüßung des Oberbürgermeisters, daß er gern nach Köln gekommen sei, welches ihm noch aus seiner Studienzeit bekannt sei.

Am Dienstag Vormittag hielt der Kaiser zunächst eine Parade über die Truppen ab, bei deren Schluß er sich über die Haltung derselben sehr günstig äußerte. Gegen 2 Uhr begann die Umfahrt durch die reich geschmückten Straßen, um 4 Uhr nahm das Festmahl seinen Anfang. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters dankte der Kaiser für den herrlichen Empfang, gedachte der Zeit, wo sein vereinigter Vater, Kaiser Friedrich, begeistert an derselben Stelle gesprochen habe und sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß bald wieder, wie in alter Zeit, englische Schiffe vor Kölns Thoren liegen möchten. Um 5 Uhr trat der Kaiser auf dem Dampfer „Deutscher Kaiser“ die Rheinfahrt nach Bonn an, wo er bald nach 7 Uhr eintraf.

Aus Amsterdam wird berichtet, daß der Kaiser für einen Tag einen Besuch der niederländischen Hauptstadt beabsichtigt.

## Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Diejenigen Personen, welche auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes Altersrente beantragen, müssen dem Antrage ihre Quittungskarte beifügen. Diese Karte erhalten sie nicht zurück; sie wird vielmehr auf Veranlassung der Versicherungsanstalt seitens der Polizeivereine aufgerechnet und bei der Anstalt verwahrt, während den Antragstellern eine neue, mit Nummer 2 bezeichnete Karte ausgestellt wird. Die Antragsteller erhalten außerdem gemäß § 3 des Gesetzes von dem betreffenden Polizeiverein eine Bescheinigung über das Resultat der Aufrechnung der ersten Karte, also gewissermaßen eine Quittung über die Ablieferung derselben. Die Aufbewahrung dieser Bescheinigung aber ist die Sache der Inhaber, nicht etwa der Versicherungsanstalt, wie zahlreiche Antragsteller, wohl in Folge irrthümlicher Information, anzunehmen scheinen. Die betreffenden Personen verurtheilen sich daher nur nutzlosen Zeitverlust, wenn sie solche Aufrechnungsbescheinigungen dem Bureau der Versicherungsanstalten überbringen.

§ Ahrensburg, 1. Mai. Am Sonnabend, den 23. d. M., tagt in Odesloe (Hotel Harmonie) die Stormarnsche Lehrerkonferenz, die Versammlung beginnt Nachmittags 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1) Zur Methodik der Heimathstunde, Ref. Herr Frahm-Poppenbüttel, 2) Der Vater des biblischen Geschichtsunterrichts und seine Methode, Ref. Herr Sud-Odesloe.

Die revidirte Rechnung des Gesamt-Armenverbandes Ahrensburg für 1890/91 weist eine Einnahme von 9885 M. 90 S. und eine Ausgabe von 10 002 M. 87 S. auf. Für Verpflegung der Anassen, Befähigung, Kleidung, Feuerung u. s. w. wurden ausgegeben 5655 M. 73 S., dagegen wurden vereinnahmt an Arbeitsverdienst der Anassen und für Verpflegung von auswärtigen Armenverbänden zurückerstattet 1635 M. 60 S., so daß die Kosten der Verpflegung sich auf 4020 M. 13 S. belaufen. An sonstigen Ausgaben ergaben sich noch: für Verwaltung 610 M. momentane Unterstützungen 547 M. 25 S., Geistesfranke 1671 M. 05 S., Schuldenabtrag und Zinsen 1410 M. 02 S., Unvorhergesehenes 284 M. 35 S., zurückerstattet an andere Armenverbände 434 M. 40 S. Verpflegt wurden im Vorjahre 30 Personen gänzlich mit 9813 Tagen und 13 Personen zeitweilig mit 1147 Tagen, zusammen 10 960 Verpflegungstage. Bei einer Nettoausgabe für Verpflegung von 4020 M. 13 S. ergibt dies pro Kopf und Tag einen Kostenaufwand von 36,68 S., gegen 33,82 S. im Vorjahr. — Aus den Kosten einer solchen Anstalt ist am klarsten zu erkennen, wie viel theurer das Leben in der letzten Zeit durch die Preissteigerung der nothwendigsten Bedarfsartikel geworden ist.

§ Alt-Mahlstedt, 5. Mai. Die vor einigen Wochen in Oldenfelde ausgebrochene Maul- und Klauenpeste wird wohl in aller nächster Zeit von Amtswegen als erloschen bezeichnet werden, da nur noch die Ställe gereinigt werden müssen. Die Seuche war überhaupt nur schwach aufgetreten. — Unsere Schule ist jetzt so stark besetzt, daß wahrscheinlich bald andere Anstalten getroffen werden müssen. Die beiden Klassen haben eine Zahl von 90 und 104 Schülern. Es wurden am 1. d. M. neu aufgenommen 35 Kinder, während nur 11 Konfirmanden die Schule verließen.

§ Altona, 4. Mai. Eine Feuersbrunst entstand in der Nacht zum Sonnabend in der Friedrichstraße 66—70 und 72—74, woselbst sich

## Aus Irrung genesen.

Erzählung von **frances Burnett**. Autorisirte deutsche Bearbeitung. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Den Schluß des Besuches bildete ein großartiges, von dem Wirth des großen Mannes veranstaltetes Diner. Haworth und das ehrwürdige Parlamentsmitglied waren die Hauptpersonen des Festes, und an Neben, die sich in Beglückwünschungen und selbst in Lobeserhebungen ergingen, fehlte es nicht.

„Ich kann nicht hingehen,“ rief Ffrench im klaglichsten Ton, als Haworth ihn in seinem Bureau in der Bank aufsuchte und ihm die Neuigkeit überbrachte. Er wurde ganz bleich und sank auf seinen Stuhl zurück. „Das ist zu viel, das können Sie nicht von mir verlangen. Ich — nein — dazu fühle ich mich nicht stark genug.“

Er fühlte sich kaum noch anders denn als einen todten Mann, als Haworth nach diesen seinen Worten sich umwandte, und das Gesicht fast schwarz vor Wuth und mit krampfhaft sich ballenden Fäusten auf ihn zuschritt.

„Hol' Sie der Teufel!“ zischte er durch die Zähne. „Sie habens angerichtet! Sie! Und Sie sollen dafür büßen, so lange ich noch hier bin und dafür sorgen kann!“

Mr. Saint Meran befand sich unter den Gästen und auch Miß Ffrench, deren wundervolle Schönheit alsbald des Würdenträgers Auge auf sich lenkte. Noch nach Jahren erinnerte er sich ihrer und sprach von ihr mit Entzücken. Ihr warf er einen Blick zu, als er sich nach dem Diner erhob, um seine Rede zu halten, und fast ward er ein wenig verwirrt, als seine Augen den ihrigen begegneten. Aber er war sehr berecht. Der Besitzer von Haworth's Eisenwerk und dieses selbst, das war der Text seiner begeisterten Rede. Haworth's geistige Fähigkeiten, seine Willensstärke, sein riesenhafter Unternehmungsgest, seine schnelle Entschlossenheit und Kühnheit im Augenblick, als Alles auf dem Spiele stand, das war in der That ein würdiger Gegenstand für die Begeisterung eines Redners.

Haworth hörte über den Tisch gebeugt der Rede zu. Er spielte mit seinem Weinglase, das er fortwährend in seinen Fingern drehte, ohne doch einen Tropfen seines rubinrothen Inhalts zu verschütten. Bisweilen blickte er mit einem Lächeln, das Niemand so recht verstand, zu dem Redner auf, meist aber ruhten seine Blicke unverwandt auf seinem Glase.

Nachdem endlich der Redner seine Rede beendet und mit einem schnellen Blick auf Rachel Ffrench sich niedergesetzt hatte, herrschte einige Sekunden lang Schweigen. Jeder fühlte, daß eine Erwidderung nothwendig war. Haworth drehte, ohne aufzusehen, noch einige

Male sein Glas, dann, als eben die Pause beängstigend zu werden anfang, warf er einen Blick nach der anderen Seite des Tisches, wo Ffrench ihm gegenüber saß.

„Ich verstehe mich selbst nicht auf's Redenhalten,“ sagte er. „Aber mein Associe, der versteht's, der wird für mich sagen, was zu sagen ist.“

Dabei nickte er Ffrench zu; aber dieser, der schon während des ganzen Verlaufs der Festlichkeit bleich und zerstreut ausgesehen hatte, wurde jetzt bleicher denn je. Er zögerte, blickte verlegen um sich, auf die gespannt wartenden Gäste und auf Haworth, der ihm wieder zunickte; endlich erhob er sich.

Die Zurückhaltung und Verlegenheit, die Mr. Ffrench heute zeigte, war in der That etwas Ungewöhnliches.

Er begann seine Rede stotternd und wie verlegen um die gewöhnlichsten Ausdrücke; jedes Wort kostete ihn sichtliche Anstrengung, mehrmals stockte er geradezu, und als er die Erfolge und Triumphe berührte, die „Haworth's Eisenwerk“ trotz aller Schwierigkeiten der Lage zu verzeichnen habe, bewegte sich seine durchaus schwunglose Rede in so auffallend gleichgültigen und nichts sagenden Ausdrücken, daß die Anwesenden erstaunte Blicke zu wechseln begannen; unmittelbar darauf brach er, da alle Versuche, seine Fassung zu behaupten, erfolglos waren, mitten in seiner Rede ab und bat die Gesellschaft um Entschuldigung, wenn er sich niedersetzte.

„Ich bin angegriffen,“ sagte er; „ich finde mich schon — schon — seit längerer Zeit nicht recht wohl. Ich muß Sie und — und mein Associe schon um Nachsicht bitten, wenn ich heute nicht im Stande bin, zu sagen, was ich wohl sagen möchte.“

Unter allseitigen Kundgebungen des Bedauerns setzte er sich nieder. Der Grund, den er vorgeschützt, entschuldigend, so meinte man, vollkommen sein ungewöhnliches Wesen. Das Parlamentsmitglied selbst näherte sich ihm, nach Aufhebung der Tafel, sprach ihm sein Bedauern aus und fand es ganz natürlich, daß eine so fortgesetzte geistige Anstrengung das Nervensystem schließlich angreifen, und eine physische Ermattung schließlich zur Folge haben müsse.

„Sie müssen sich sorgsam in Acht nehmen, lieber Herr,“ fügte er hinzu. „Ihre Firma — nein, das Land — kann ein solches Element wie Sie in solcher Krisis nicht entbehren.“

Am folgenden Morgen verließ der Herr Broxton. Auf dem Wege nach dem Bahnhof fühlte er sich gedrungen, Haworth noch einen letzten Besuch in der Fabrik abzustatten.

„Ich beglückwünsche Sie,“ sagte er, ihm die Hand schüttelnd, mit vieler Wärme. „Ich beglückwünsche England wegen Ihrer Entschlossenheit und Ihres unbeugsamen Muthes und wegen der wunderbaren Erfolge, die Sie errungen haben.“

\* \* \*

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.





[4]

Anzeigen.  
Submission.

Die Lieferung der nachstehend genannten Holz-Arbeiten soll im Wege der Submission vergeben werden:

- 1. die Herstellung von Einfriedigungen an einigen Gärten der Straße Neeschoop,
2. die Herstellung einer Retirade an der Großen Straße.

Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus und die Angebote sind bis zum

Donnerstag, 14. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,

briefmäßig verschlossen mit der Aufschrift 'Holzarbeiten' daselbst einzureichen.

Ahrensburg, den 5. Mai 1891.  
Der Gemeindevorsteher.  
Ziese.

Submission.

Die für einen Stagenbau und baulichen Reparaturen des hiesigen Patronatgebäudes erforderlichen Gesamtarbeiten, sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die diesen Bauten zu Grunde gelegten Pläne und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Patronat einzusehen.

Reflektierende Bauübernehmer werden ersucht ihre Kostenanschläge bis zum

Sonntabend, den 9. Mai cr. Mittags 12 Uhr

brieflich verschlossen an das unterzeichnete Patronat portofrei einzuenden zu wollen.

Ahrensburg, den 23. April 1891.  
Das Patronat  
der  
Kirche zu Woldenhorn.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die Beitragsliste zu den Schulabgaben für das Rechnungsjahr 1891/92 vom

2. bis einschliesslich den 16. Mai d. J.

zur Einsicht beimkommen im Hause des Unterzeichneten offen gelegt ist.

Ahrensburg, den 1. Mai 1891.  
J. C. F. Oewerdiek,  
Rechnungsführer des Schulkollegiums.

Vorbereitungsanstalt

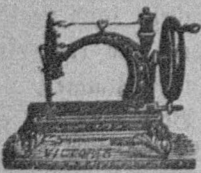
für die Postgehülfsen-Prüfung  
Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden sicher vorbereitet. Falls d. Ziel nicht erreicht wird, zahle ich das volle Pensions- und Unterrichtsgeld zurück.

Bisher bestanden 870 meiner Schüler die Prüfung, im letzten Vierteljahr allein von 140, die zur Prüfung gestellt waren, 134; in Kiel und in

Hamburg alle. Stete Aufsicht und gute Pension. Jetzt 570 Schüler hier. Nähere Auskunft erteilt kostenfrei.

[Hag. 64/5  
J. H. F. Tiedemann,  
Anstaltsdirector.



Singer - Nähmaschinen

mitverschluss für Nr. 75, unter vollständiger Garantie.

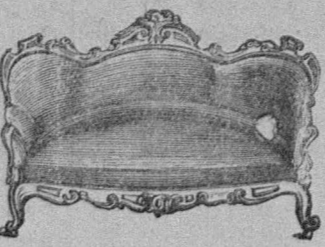
Schuhmacher-Maschinen, Handnähmaschinen verich. Systeme,

Nähmaschinen-Nadeln für alle Systeme, Maschinenöl und Nähgarne

Reparaturen prompt und billig empfiehlt  
Guido Schmidt.  
Ahrensburg am Weinberg.

Landwirthschaftliche Maschinen

aller Art empfiehlt  
Ahrensburg H. Peemöller.



H. Stamer,

Sattler und Tapezier,  
Ahrensburg, Grosse Strasse,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Polster-Arbeiten aller Art.

Großes Parthien-Lager

von August Mosehuus, Ahrensburg.

Empfehle als ganz besonders billig:

Fertige Kinder-Kleider in Tricot und Wolle in allen Größen vorrätig, von 2,50 Mk. an.

1 Parthie schwere Bettbezüge Meter 40 Pf.

1 Parthie fein reinl. Betttuchleinen, 1schläfrig Meter 1,20 Mk., 2schläfrig Meter 1,40 Mk.

Große Auswahl in Knaben-Anzügen.

Landwirthschaftliche Lehranstalt,  
Landwirthschaftliche Winterschule,  
Hohenwestedt (Holstein).

Beginn 13. October. — Prospekte durch Director Conradi.

Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. October 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300 000 Mark.

Original-Lose, für beide Ziehungen gültig, a 1 M. (11 Lose für 10 M.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

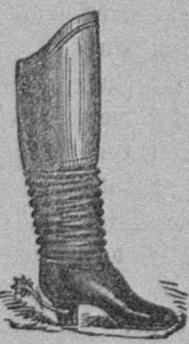
Table with 2 columns: Gewinn, Gewinne. Rows include various prize amounts like 50,000, 20,000, 10,000, etc.

Ueberall zu kaufen.

Der beste Kaffee-Ersatz: Anter-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Heinr. Westphal,

Schuhmachermeister,  
Ahrensburg,  
Mauhagener Allee,



empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug

zu mäßigen Preisen.

Anfertigung nach Maasß und Reparaturen schnell und billig.

Prof. Dr. Thomás Flora

von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. 4 Bde. mit 616 vorzügl. Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text.

in 45 Lieferungen à 1 Mk. zu beziehen. Band I oder Lieferung 1 kann von jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden.

Auf Wunsch monatliche Ratenzahlungen.  
Auszeichnungen: 2 goldene Medaillen, 1 silberne sowie 2 Ehren diplome.

Probeflieferung mit Prospekt gratis.

Gera-Untermhaus. Fr. Eugen Köhler's Verlagsbuchhandlung.

! Interessante Neuheit!

Der neue Reichstag

von Joseph Kürschner,

432 Seiten kleinsten Formats in origineller Ausstattung,

enthaltend die Portraits und Biographien der Mitglieder des neuen Reichstags, die einschlägigen Paragraphen der Reichsverfassung, Wahlgesetz für den deutschen Reichstag, Geschäftsordnung des Reichstags, statistische Zusammenstellungen über die Wahlen, die Fraktionsstellung, den Beruf, das Alter, die Religion u. s. w. der Reichstagsabgeordneten.

Preis nur 40 Pfennig.

Vorrätig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Gegen Einsendung von 50 Pf., auch in Briefmarken, versende das Buch überall hin franko.

Advertisement for Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao. Features 31 medals and 27 Hof-Diplome. Text: '31 MEDAILLEN', 'Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao sind überall vorräthig', '27 HOF-DIPLOME'.

Meierei-Butter.

Gesucht eine Meierei, welche für Hamburg 200-400 Pfund Butter beste Marke pro Woche liefern kann. Offerten sub H. F. 1002 an Rudolf Mosse, Hamburg, erb. [H. a. 1616/5]

3 bis 5 Cimer Milch werden zu kaufen gesucht. [Hoo 3980] Stücken, Hamburg, a. d. Bürgerweide 56.

Der Gesangs-Komiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Pianoforte-Begleitung. 25 Bände. (Band 20-25 neu) a Bd. 1 M. Inhaltsverzeichnis gratis und franco.

Vademecum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten. Von Max Krausl. Geh. Preis 1 M. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge für frohe Menschenfreude. 10. Auflage. Geh. Preis 1 M. 50 Pf.

Die Bauchrednerkunst. Von Gustav Lud. 2. Aufl. Mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pf. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

10 Mark Belohnung Demjenigen, der mir den Menschen, der meine Brunnen verunreinigt hat, so nachweist, daß derselbe belangt werden kann.

H. Bezenberger, Schmälentbei bei Ahrensburg.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt:

- Malz-Extrakt, Malz-Extrakt-Bonbons, Fenchel-Honig, Reuchhufen-Saft, Dr. Wuth's Brustthee, Cadon, Dänische Brusttropfen, Emser Pastillen.

Ein Wort an Alle,

die Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Gesucht

eine Verkäuferin für den am Bahnhof neu erbauten Pavillon des süddeutschen Bienenvereins. Näheres zu erfragen bei E. Rimann, Gärtnerei am Bahnhof zu Ahrensburg.

Ein Kuhhirte,

Knabe, der die Schule noch besucht oder event. dieselbe auch schon verlassen hat, wird sofort bei autem Lohn gesucht von H. Harbort, Steinkamp, Ahrensburg.

Gemüsepflanzen

aus dem Mistbeet, und blühende Frühjahrspflanzen für Gruppen haben abzugeben.

Nonne & Hoepker, vorm. Minges, Ahrensburg.

Kräfftige Hohlpflanzen

empfiehlt Ahrensburg. F. Leonhard, Gärtner.

Einige Fuder Dünger

hat zu verkaufen C. Köster, Ahrensburg, Bahnhofsallee.

Technicum Mittweida

a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. Vorunterricht frei.

Wochen-Bericht.

Table with 4 columns: Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto, 16 Pfd. Tara. 1. Qualitäten, 2. Qualitäten, 3. Qualitäten. Rows include various goods like Mehl, Zucker, etc.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with 4 columns: Mai, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Rows show weather data for May 9 and 10.

B.I.G. M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19